

Thema: Prater Wien

Autor: CLAUDIA PEINTNER

UNTERHALTUNG

Prater wartet auf Minopolis

Ende 2013 hieß es, die Kinderstadt Minopolis komme im Frühjahr oder Sommer in den Prater. Doch nun gibt es Verzögerungen. Ein neuer Eröffnungstermin wird für Oktober angepeilt.

VON CLAUDIA PEINTNER

LEOPOLDSTADT. Die Pläne, am Riesenradplatz im Wiener Prater die Kinderstadt Minopolis zu errichten, liegen derzeit auf Eis. Der anvisierte Standort in den 4000 Quadratmeter umfassenden Pratergalerien ist verwaist. „Wir haben einen fertig ausverhandelten Vertrag, es fehlt nur noch die Unterschrift“, erklärt Michael Prohaska, Geschäftsführer der Prater Service GmbH. Die Umsetzung des Projekts scheiterte jedoch noch an der Finanzierung.

Vier Millionen €

„Derzeit gibt es Verzögerungen beim Abschluss des Finanzierungsvertrages mit unserem Investor für das Prater-Projekt“, bestätigt Sami Hamid, Vorstand der Eigentümergesellschaft Minopolis Edutainment AG.

Minopolis plant, das vier Millionen € teure Projekt mit zumindest 80 Prozent Eigenkapital zu finan-



Der Prater ist an Minopolis als neuem Mieter interessiert: Während die Kinder spielen und betreut werden, hätten die Eltern Zeit für einen Besuch des Wurstelpraters oder des grünen Praters

zieren. Bei der Abwicklung dieser Transaktion sei es im Jänner unerwartet zu einer Verschiebung des Zeitplans gekommen. Hamid: „Wir erwarten das Closing der Transaktion für Ende März.“ Die Eröffnung der neuen Kinderstadt sei frühestens im Oktober 2014 möglich. Zur Vorgeschichte: Der Themenpark, in dem Kinder zwei-

und zwölf Jahren in die Rolle von Feuerwehrmann, Verkäufer und Co. schlüpfen können, musste den Spielbetrieb an der Reichsbrücke im November 2013 einstellen. Die Betreibergesellschaft, die Reichsbrücke Event GmbH, schlitterte in den Konkurs. Mit der neuen Kinderstadt im Prater soll der weltweit erste Flag-

ship-Store der Muttergesellschaft Minopolis Edutainment AG entstehen. „Auch wenn Wien aufgrund der demografischen Nachteile mit einer Alterszielgruppe von 140.000 Kindern kein idealer Standort ist“, so Hamid.

»Die Autorin des Artikels erreichen Sie unter wien@wirtschaftsblatt.at